

interaktiv



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT LOKALE MEDIENARBEIT NRW E.V. (LAG LM)

01 | 2024



JUBILÄUM: 45 JAHRE LAG LM

NEUE PROJEKTE 2024



INHALT

03 >> EDITORIAL

>> PROJEKTE

- 04 **Status: Inklusiv!**
Gemeinsam für mehr Vielfalt in Social Media
- 06 **Save the Date: SpaceBase 24**
Das inklusive Jugend-Medien-Festival
- 08 **Digital dabei! geht in die neunte Runde**
Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit
- 14 **Dem Film auf der Spur**
Filmworkshops in Köln und Neuss

>> BERICHTE

- 16 **Inklusiv und digital**
Unser Workshopangebot für Fachkräfte in NRW
- 18 **Kreativ vor Ort: nimm!-Jugendworkshops in NRW**
Technik und Teilhabe in acht spannenden Workshops
- 20 **5h für Inklusion – KI zum Mitmachen!**
nimm!-Praxistag in der Inklusiven OT Ohmstraße, Köln-Porz
- 22 **25-Jahr-Feier von Kanal 21**
Die LAG LM zu Besuch beim Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V.

>> IN EIGENER SACHE

- 25 **Neue Publikation: Digital zusammen!**
Eine neue Ausgabe der Reihe Dabei sein und mitreden!
- 26 **Jugendkulturbüro Lüdenscheid**
Neues LAG LM Mitglied stellt sich vor
- 28 **Teamzuwachs bei der LAG LM**
Vorstellung von Richard Krings
- 29 **Projekte-Plus**
Methoden downloaden und einfach machen!

30 >> TERMINE, HINWEISE & IMPRESSUM

Liebe Kolleg*innen,

der Sommer steht vor der Tür und ein dynamisches Frühjahr liegt hinter uns. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell so ein Halbjahr vorbei ist – umso erfreulicher, wie viel bereits geschafft wurde. In diesem Jahr haben wir uns einige Neuerungen einfallen lassen und spannende Projekte am Start. Richard Krings ist seit April in unserem Team und hat das *Projekt Status: inklusiv!* übernommen. Es wird von Aktion Mensch gefördert und wird uns bis Mai nächsten Jahres begleiten. Infos dazu auf den Seiten 4 und 5.

Mehr Inklusion in Gesellschaft und Medienarbeit – dafür setzen wir uns ein! Ob in unseren Projekten, auf unserem Praxistag (S. 20), in Workshops oder in unseren Publikationen. Es erwartet Sie eine neue Ausgabe von *Dabei sein und mitreden!* (S. 25) Diesmal geht es um digitale Barrierefreiheit und was jede*r dazu beitragen kann. In einem Interview mit Expertin, Aktivistin und Inklusioexpertin Natalie Dedreux besprechen wir, was Barrierefreiheit und Inklusion in einer digitalen Welt bedeuten und wie ein inklusives Zusammenleben aussehen kann.

Wir freuen uns sehr, dass unser *SpaceBase 24* wieder in *Das Haus – die OT* in Neuss stattfinden wird. Die Raumstation für *alle* beherbergt sechs Stationen, an denen Robotik, Games, Audio, Foto und vieles mehr ausprobiert werden können. Und zwar so, dass alle mitmachen können. Nur gemeinsam kommt man zum Ziel und das Raumschiff hebt ab zum Planeten Inkludia. Bringen Sie ein paar Jugendliche mit und kommen Sie am 14. September nach Neuss. Es wird toll und bunt!

Digital dabei!, unser Angebot für junge Geflüchtete, läuft auch im neunten Jahr erfolgreich vor Ort in den Einrichtungen unserer Mitglieder weiter. Sie erfahren mehr auf den Seiten 8 bis 13. Und apropos Mitglieder: Das *Jugendkulturbüro Lüdenscheid* ist neues Mitglied der LAG LM und stellt sich auf Seite 26 vor. Willkommen in unserem Netzwerk!

Sie merken: Es passiert viel bei uns! Ende Juni sind wir noch auf einer Tagung des Jugendministeriums zum Thema Cybergrooming vertreten – aber davon berichten wir dann in Ausgabe zwei. Diese hier ist ja schon ausreichend gefüllt. Und wer hätte es gedacht? 2024 gibt es die LAG LM schon 45 Jahre! Wie die Zeit vergeht...!

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Veranstaltungen vor Ort begrüßen dürfen. Vielleicht sehen wir uns auf dem Jugendforum der *gamescom*? Oder vielleicht auch mal online in einem unserer Workshops?

Starten Sie gut in den Sommer!

Ihre Dr. Christine Ketzer, Geschäftsführerin der LAG LM

STATUS: INKLUSIV!

Gemeinsam für mehr Vielfalt in Social Media



Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



Social Media ist für alle da – zumindest sollte das so sein. In der Praxis sieht das jedoch oft ganz anders aus. Der Algorithmus begünstigt die aktuellen Trends, und Inhalte sind häufig nicht barrierefrei. In unserem neuen Projekt *Status: inklusiv!* setzen wir dem etwas entgegen. Wir glauben nämlich, dass soziale Medien nur dann wirklich inklusiv sind, wenn sie nicht nur technisch zugänglich sind, sondern auch die Vielfalt ihrer Nutzer*innen widerspiegeln.

In dem von der *Aktion Mensch* geförderten Projekt vernetzen wir insgesamt sechs Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Eingliederungshilfe in sechs Städten Nordrhein-Westfalens. Wir unterstützen sie beim Anlegen eines eigenen Jugend-Accounts auf Social-Media-Plattformen, welche dann von den Jugendlichen selbst übernommen werden. Um die Jugendlichen auf die Betreuung ihrer eigenen Accounts vorzubereiten, führen wir pro Stadt drei Coachings durch, in denen sie zu InklusCoaches ausgebildet werden. Dabei liegt der Fokus auf partizipativem Arbeiten sowie einem kreativen und kompetenten Umgang mit Social Media und Vielfalt.

THEMEN RECHERCHIEREN, BILDER UND VIDEOS PRODUZIEREN, INKLUSIVEN CONTENT ERSTELLEN

Als frisch ausgebildete InklusCoaches können die Jugendlichen dann ihre neu gewonnene Expertise direkt in die Tat umsetzen: Sie füllen die Jugend-

Accounts mit eigenem Content und setzen sich gleichzeitig mit dem Thema Diversität auseinander. Dabei werden die Teams durchgehend von uns unterstützt. In regelmäßigen Treffen können Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam die nächsten Schritte geplant werden. Zudem erhalten die Jugendlichen im Laufe des Projekts verschiedene Challenges, die sie meistern können.

Die sechs Teams haben die Möglichkeit, sich über ihre Jugend-Accounts untereinander zu vernetzen, auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren, bevor sie sich dann im Frühjahr 2025 persönlich kennenlernen.

AN INKLUSIVEN IDEEN TÜFELN

Als Highlight veranstalten wir dann nämlich einen großen Jugend-Hackathon, bei dem die InklusCoaches ihr Wissen nutzen, um innovative Ideen für eine inklusive Gesellschaft zu entwickeln. Die Teilnehmenden aus den sechs Städten und weitere Jugendliche kommen hier zusammen und tauschen sich über die Erfahrungen und das Gelernte der vergangenen Monate aus.

Sie werden aktiv in die Planung und Durchführung des Hackathons miteinbezogen und sollen ihr Wissen als ausgebildete InklusCoaches auch an andere Jugendliche aus NRW weitergeben. Alle, die bis zum Ende des Projekts dabeigeblichen sind und die Challenges auf dem Weg gemeistert haben, haben außerdem die Chance, tolle Preise zu gewinnen – darunter ein iPad.

SAVE THE DATE: SPACEBASE 24

Das inklusive Jugend-Medien-Festival

14.09.2024
DAS HAUS – DIE OT, NEUSS

Beim SpaceBase 24 verwandeln wir das Jugendzentrum *Das Haus – die OT* in Neuss in eine Raumstation mit Laborräumen, Bordkantine und Kommandozentrale.

DAS ZIEL Der Planet Inkludia. Ein Ort, an dem alle Menschen gleichberechtigt leben und gemeinsam jede Menge Spaß mit digitalen Medien haben!

DIE CREW Wir laden 80 junge Menschen von 12 bis 26 Jahren aus ganz NRW herzlich ein, sich an Aktions- und Mitmachständen spannenden Aufgaben zu stellen und ihre eigenen kreativen Medien-Ideen zu gestalten. So, wie es für sie passt!

UNSERE MISSION Einen Tag voller Spaß und Begegnung gestalten, an dem alle teilhaben können!

Das Festival wird von Beginn an partizipativ organisiert und von den Jugendlichen mitgestaltet. An unseren Aktionsständen können sich die Besucher*innen spannenden Aufgaben stellen und gemeinsam auf Mission gehen. Robotik, Audio, Gaming, Lightpainting und vieles mehr warten darauf, entdeckt zu werden.

Wir erhalten wertvolle Unterstützung von unseren jugendlichen Medienexpert*innen und den Partner*innen aus dem Netzwerk *Inklusion mit Medien (nimm!)*.

SpaceBase 24 findet statt am 14. September 2024 von 11–17 Uhr in der inklusiven Jugendeinrichtung *Das Haus – die OT* in Neuss.

INFO

Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Mehr Infos dazu gibt es auf der Projektseite, die über den QR-Code erreichbar ist.



DIGITAL DABEI! GEHT IN DIE NEUNTE RUNDE

Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit



Das Haus - die OT, Neuss

DIGITAL DABEI! 9.0

Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit 13 Partnereinrichtungen und mit der Unterstützung durch Sondermittel des Landes NRW junge Geflüchtete in ganz NRW an den kompetenten Umgang mit Medien heranführen können. Unsere Erfahrung der letzten acht Jahre zeigt: Aktive Medienarbeit hält für Jugendliche mit Fluchterfahrung kreative Möglichkeiten bereit, den sozialen Nahraum zu erkunden, mit Einheimischen persönlich in Kontakt zu treten und die eigene Perspektive medial in die Öffentlichkeit zu bringen. Vor allem in der Gestaltung von Medienprodukten liegt für diese Jugendlichen ein besonders großes Potenzial, nämlich im Hinblick auf die Förderung des Erwerbs medialer sowie sprachlicher Kompetenzen. Unsere 13 Projektpartner*innen in diesem Jahr sind:

barrierefrei kommunizieren!, Bonn

Im wöchentlich stattfindenden Medienangebot lernen die Teilnehmenden Basiswissen in der Textverarbeitung mit Word, den Umgang mit PowerPoint, freies Vortragen und mehr. Viele neue Fachbegriffe müssen auf einfache Weise vermittelt werden. Dafür wird mit Arbeitsblättern gearbeitet, die in Einfacher Sprache verfasst sind. Zudem werden Räumlichkeiten und Möglichkeiten geboten, mit Video-Tutorials selbst zu lernen. Die Kenntnisse der Jugendlichen werden regelmäßig mündlich abgefragt, um ihre Bedarfe, Wünsche und Anregungen zu berücksichtigen. Ziel ist es, sie auf Computerzertifikatsprüfungen vorzubereiten, die im Laufe des Jahres stattfinden werden. Darüber hinaus wird es ein zweiwöchiges Lernangebot für junge Geflüchtete aus der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes NRW in Bonn (ZUE) geben, mit der seit 2022 kooperiert wird.

Die Welle, Remscheid

In diesem Jahr wird ein wöchentliches offenes Making-Angebot von Februar bis Dezember stattfinden. Der MakerSpace in der Jugendeinrichtung soll vor allem ein Raum der Begegnung, des Ausprobierens und des kreativen Gestaltens sein, in dem sich die Jugendlichen gegenseitig in ihren Projekten unterstützen und in Austausch miteinander treten können. Mithilfe verschiedener Technologien, wie kleiner modularer Elektronik, Open-Source-Software, einem 3-D-Drucker, Lötkolben und einer Vielzahl von Tutorials und Vorlagen lassen sich unzählige Projekte und kreative Ideen für große und kleine interessierte Teilnehmer*innen realisieren.

Das Haus – die OT, Neuss

Im Projekt arbeiten ein Musikpädagoge und ein Filmemacher/Medienproduzent zusammen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird Musik produziert und Musikvideos dazu gedreht. Die technischen Voraussetzungen im Haus (Instrumente, Aufnahmetechnik, Videotechnik) bieten dafür eine Vielzahl an Möglichkeiten. Hinzu kommen Liveauftritte auf der hauseigenen Bühne, bei denen die eigenen Songs präsentiert werden können. Die vielen Aktivitäten sollen mit der Kamera begleitet und dokumentiert werden. Fester Programmpunkt ist u. a. der jährlich stattfindende Skate Contest. Generell wird im Rahmen von *Digital dabei! 9.0* die Videoarbeit weiter ausgebaut werden. Unter dem Motto: „Coolere Reels mit *Digital dabei!*“ soll insbesondere der kreative Umgang mit der Handykamera vermittelt werden.

Heimstatt e.V. Bonn, Jugendzentrum St. Cassius

Das Projekt *Digital dabei! 9.0* wird in Zusammenarbeit mit *Bonn.digital* im Jugendzentrum St. Cassius



Offener TV Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21

durchgeführt. Es bietet eine breite Palette von Aktivitäten und Schulungen im Bereich Medienarbeit sowie Workshops zur Medienkompetenz, die den Teilnehmenden grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen Medien, wie Fotografie, Videoproduktion, Audibearbeitung und Social Media, vermitteln sollen. Zusätzlich werden Workshops zum Thema Storytelling und Selbstausdruck angeboten, in denen junge Geflüchtete ermutigt werden, ihre eigenen Geschichten, Erfahrungen und Anliegen auszudrücken, um ihre Stimmen in der Öffentlichkeit zu erheben.

Internationales Frauenfilmfestival Dortmund, Köln

DO YOU SPEAK FILM? ist ein partizipatives Angebot von und mit jungen Geflüchteten. Im Rahmen des Projekts, welches im März und April stattgefunden hat, konnten sich junge Menschen mit Migrationserfahrung als Filmkurator*innen ausprobieren und ein 90-minütiges Kurzfilmprogramm zusammenstellen. Dieses haben sie dann im Rahmen des *Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund | Köln* (16.–21. April 2024) präsentiert. Dabei waren sie verantwortlich sowohl für die Auswahl der Filme, die gezeigt wurden, als auch für die anschließenden

Filmbesprechungen. Sie haben ihre Moderationen selbstständig vorbereitet und das Publikum mit ihrer Auswahl der Filme begeistert. Einen ausführlichen Bericht wird es im Laufe des Jahres auf unserer Homepage unter www.medienarbeit-nrw.de/projekte/digital-dabei geben.

jfc Medienzentrum, Köln

2024 soll das Projekt dezentral, u. a. in Jugendzentren oder Willkommensinitiativen, durchgeführt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt der medienpädagogischen Arbeit auf dem Ausdruck der eigenen Kreativität und umfasst die Bereiche Plotten, Zeichnen, Audio, Video und Fotografie. Die konkreten Inhalte werden jeweils mit der Zielgruppe vor Ort abgesprochen, wodurch Partizipation gefördert wird. Mit offenen medienpädagogischen Angeboten, u. a. in Kinder- und Jugendeinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften, werden bereits bestehende Kooperationen fortgesetzt. Technische Grundbegriffe sowie der Umgang mit Hard- und Software werden erlernt und so die Medienkompetenz gestärkt. Dabei geht es sowohl um das Erlernen von Fachbegriffen und der Handhabung von Computern/Laptops/Tablets/Fotoapparaten/Plottern als auch um die Gestaltung kreativer Angebote.

Jugendzentrum.digital, Köln

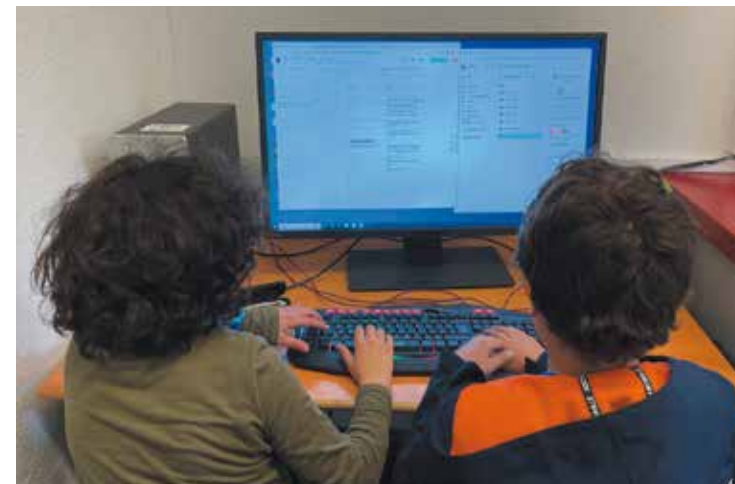
2024 soll ein wöchentliches zweistündiges Coding-&Making-Angebot stattfinden. Um ihre Lebenswelt aktiv gestalten zu können und Chancen auf einen zukunftsfähigen Beruf zu haben, müssen junge Menschen lernen, digitale Werkzeuge kompetent und kreativ zu nutzen. Hierbei sollen speziell junge Geflüchtete unterstützt werden. Das Arbeiten mit analogen und digitalen Werkzeugen bietet viele Möglichkeiten, sich kreativ auszuprobieren und auf eine spielerische Art und Weise das Löten, Sägen, (CNC)-Fräsen, Plotten, Lasern, 3-D-Drucken etc. kennenzulernen. Im Rahmen der Coding-Aktivitäten werden erste einfache Programmiersprachen, wie z. B. Scratch, zum Einsatz kommen, um die Logik hinter Programmen verstehen zu lernen. Durchgeführt werden soll das Projekt im *Jugendzentrum.digital*, einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ziel ist es, den Jugendlichen Zugänge zu digitalen Technologien zu ermöglichen und ihnen die Gelegenheit zu geben, in einem offenen Lernraum ihre Talente zu entdecken.

Kinder- und Jugendtreff Hillerheide, Recklinghausen

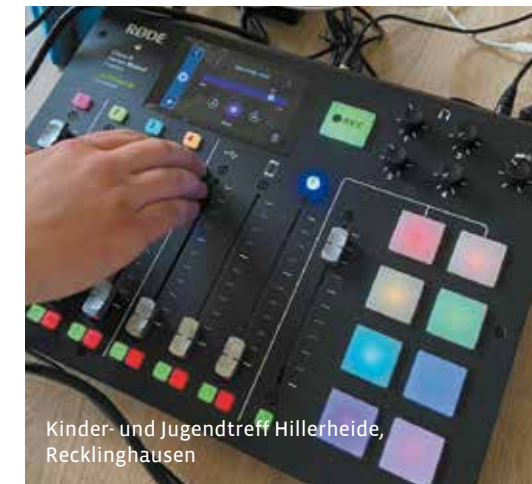
In diesem Jahr widmet sich der Jugendtreff vermehrt dem Thema Film. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Monaten und der generellen Entwicklung in den sozialen Medien spielt Film für Jugendliche eine immer größere Rolle. Ob Reels bei Instagram oder Videos bei TikTok, bewegte Bilder nehmen mehr Raum im Freizeitverhalten ein. Wie diese entstehen, wie man ein Video schneidet oder was bei der Belichtung zu beachten ist, ist jedoch meist unbekannt. Ziel soll es sein, sowohl kurze Videos für Social-Media-Kanäle zu erstellen, als auch längere Filme zu drehen, in denen das Wohnumfeld sowie die Einrichtung filmisch vorgestellt werden. Zusätzlich gibt es die Idee, diese Videos in verschiedenen Sprachen oder mit Gebärdensprache zu versehen und somit den inklusiven Aspekt zu stärken.

Medienwerkstatt Minden-Lübbecke

Im Projekt *Trick 17 – oder: Wie mache ich mit meinem Smartphone Fotos, die sonst niemand hat?!*



jfc Medienzentrum e.V., Köln



Kinder- und Jugendtreff Hillerheide, Recklinghausen



Medienwerkstatt Minden-Lübbecke

soll jungen Menschen mit Fluchterfahrung auf spielerische, fantasievolle Weise ein neuer Umgang mit ihren Smartphones aufgezeigt werden. Das Handy ist bei allen gleichermaßen ein nicht wegzudenkender Teil ihres Kontakts zur Heimat und zu Gleichgesinnten. Deshalb soll gemeinsam mit den Jugendlichen ihr neuer Lebensort per Smartphone erkundet werden. Außerdem werden Tipps und Tricks vermittelt, wie mit dem Smartphone außergewöhnliche Bilder gemacht werden können.

Medienzentrum Ruhr e.V., Essen

2024 neu dabei ist der Medienzentrum Ruhr e.V. aus Essen. Im Projekt *Redaktion PLUS* wird jungen Menschen mit Fluchterfahrung die Mitarbeit in der medienkompetenzfördernden Lehr- und Lernredaktionen townload-tv.de und dem YES-Magazin angeboten. Dabei werden die Teilnehmenden gezielt durch speziell abgestimmte Workshop-Inhalte und -Materialien unterstützt und gefördert. Ziel ist es, Jugendlichen mit Fluchterfahrung Begegnungen mit Menschen der Mehrheitsgesellschaft im

lokalen oder regionalen Rahmen zu ermöglichen. Es sollen Medienbeiträge aus den Themenkreisen Kultur, Wissenschaft, (Stadt-)Gesellschaft und Migration erarbeitet werden. Erzählt und veröffentlicht werden gemeinsam recherchierte und selbstständig realisierte (migrantische) Ruhrgebietsgeschichten.

Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH, Dortmund

Ziel des Projekts *Filmen vernetzt* im Rahmen von *Digital dabei! 9.0* ist es, Vernetzung zwischen den Teilnehmenden aus unterschiedlichen Städten in NRW aufzubauen und bereits bestehende Kontakte zu intensivieren. Zudem soll das Angebot um das Erarbeiten und Erstellen von Schulungen zum Thema Digitalisierung mit Schwerpunkt auf dem Bereich der Anwendung ergänzt werden. Die Schulungen werden filmisch begleitet. Um die Kenntnisse des Filmens aufzubauen, werden Seminare und Workshops zur aktiven Filmarbeit stattfinden. Die Teilnehmenden bestimmen dabei selbst die Inhalte und erhalten die Möglichkeit, die verschiedenen

Bereiche der Filmproduktion kennenzulernen und auszuprobieren. Im Rahmen des Projekts soll die Kooperation mit *Train of Hope* weitergeführt werden.

Offener TV-Kanal Bielefeld e.V./Kanal 21

Aufbauend auf den Erfahrungen in den letzten Jahren sollen die von jungen Geflüchteten erstellten Bewegtbild-Beiträge weiterhin über das Magazin *Grenzenlos TV* veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollen Produkte für Social-Media-Kampagnen entwickelt werden. Hierzu werden produktorientierte Workshops durchgeführt, die auf die Interessen der jungen Teilnehmenden abgestimmt sind und deren gesellschaftliche Teilhabe fördern sollen. Dabei lernen die Teilnehmenden, dass ihre produktionsorientierte Medienarbeit auch öffentlichkeitswirksame Effekte erzielt. Alle Filmbeiträge werden über den TV-Lernsender *NRWision* verbreitet.



Offener TV-Kanal Bielefeld e.V./ Kanal 21

SKM, TakeFive, Köln



SKM Köln – Kinder- und Jugendeinrichtung Take Five

Im Projekt *Instrumensch: Beats for Peace* beschäftigen sich junge Geflüchtete filmisch wie musikalisch mit dem Thema Frieden. Das Bedürfnis nach Sicherheit ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen. Doch seit Längerem leben wir in unsicheren Zeiten mit Kriegen, Flucht, Pandemie, Menschen zwischen Existenzangst und Überlebenskampf. Der Wunsch nach Frieden wird bei den Jugendlichen immer lauter. Das Projekt setzt an diesem Grundbedürfnis an und versucht, einen kreativen Zugang zum Thema zu finden sowie den Austausch zwischen den Besuchenden zu fördern. Die Wortneuschöpfung *Instrumensch* steht symbolisch dafür, dass sich jeder Mensch als Instrument verstehen und dadurch seinen eigenen Ton angeben kann. Durch das Erstellen eigener Musikstücke mithilfe leicht zugänglicher Hard- und Software und inspiriert durch traditionelle Klänge der jeweiligen Heimat können die Teilnehmenden auf kreative Weise ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken und verarbeiten. Diese spannenden Prozesse werden filmisch festgehalten und am Ende in einer Kurzdokumentation zusammengefasst und präsentiert.



DEM FILM AUF DER SPUR

Film-Workshops in Köln und Neuss



Die LAG LM setzt als Landesverband NRW im Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) in diesem Jahr drei Workshops zur Filmbildung mit Kindern und Jugendlichen um: einen zum Thema Gruselfilm und zwei zum Thema Vielfalt. Mit unserem Kooperationspartner *Das Haus – die OT* in Neuss und unter der Leitung von Matthias Pfetzing gehen wir dem Gruselfilm auf den Grund.

Im inklusiven Workshop *Gruseln – aber richtig!* geht es um das Erleben und Verstehen solcher Filmproduktionen. Es wird analysiert, durch welche filmischen Gestaltungsmittel im Film *Grusel* hervorgerufen werden kann. Außerdem soll mit den Teilnehmenden ein kurzes Drehbuch entwickelt werden, das anschließend verfilmt wird. Darüber hinaus werden wir in Kooperation mit der *Inklusiven OT Ohmstraße* in Köln-Porz mit zwei weiteren Workshops die Reihe *Vielfalt in Film und Fernsehen – So wollen wir gezeigt werden!* fortführen. Dabei werden verschiedene Diskriminierungskategorien besprochen und anschließend ein gemeinsam geschauter Film daraufhin analysiert.

START IN KÖLN

In der ersten Osterferienwoche fand in der *Inklusiven OT Ohmstraße* bereits der erste Workshop aus der Reihe *Vielfalt in Film und Fernsehen – So wollen wir gezeigt werden!* statt. Kinder zwischen neun und elf Jahren mit und ohne Behinderungen konnten daran teilnehmen und gemeinsam einen Film in Sachen Vielfalt checken. Zu Beginn wurde mit den Teilnehmenden die Tagesplanung besprochen, wobei die Kinder ihre Wünsche für den Workshop einbringen konnten.

Dann ging es ans Eingemachte. Zunächst wurden die Begriffe Vielfalt und Diversität geklärt. Dafür wurden Plakate erstellt, die mit eigenen

Definitionen der Begriffe sowie mit Erklärungen und Bildern aus dem Internet gestaltet wurden. Dadurch wurde eine Grundlage für Gespräche über verschiedene Vielfaltskategorien und persönliche Erfahrungen der Kinder geschaffen.

Um im späteren Verlauf des Workshops einen eigenen Film drehen zu können, stellte die Projektleitung die kostenlose App *iMovie* vor und erläuterte dessen Bedienung. Anschließend hatten die Kinder Zeit, sich mit dem Programm vertraut zu machen und Bilder sowie kurze Videosequenzen zu schneiden und mit Musik zu unterlegen. Danach wurde gemeinsam der Film *„Auf Augenhöhe“* (Goldbrunner, Dollhopf; 2016, Deutschland) angesehen, der im Anschluss auf die zuvor erarbeiteten Vielfaltskategorien analysiert werden sollte. Bereits während des Films tauschten sich die Teilnehmenden untereinander aus.

Eine Teilnehmerin äußerte: „Im Fernsehen werden Menschen mit Behinderung immer komisch dargestellt. Als wären sie anders.“ Diese Einschätzung teilten alle Teilnehmenden und wünschten sich eine andere Darstellung. Am Ende des Films recherchierten die Teilnehmenden die Schauspieler*innen und stellten fest: „Der Mann ist wirklich kleinwüchsig – endlich wird nicht nur so getan!“ Nachdem die zuvor erarbeiteten Vielfaltskategorien besprochen waren, wurde der Film abschließend als nicht besonders vielfältig und als uninteressant bewertet, da er sich in die Länge zog. Für die Arbeit am eigenen Film wurde die Gruppe aufgeteilt. Jede Gruppe überlegte sich eine kurze Geschichte, welche dann mit *iMovie* filmisch umgesetzt wurde. Der Workshop war ein voller Erfolg und hat allen Teilnehmenden viel Spaß bereitet.

Der nächste Workshop zum Thema Vielfalt sowie der Workshop zum Gruselfilm werden im Herbst stattfinden, und wir sind jetzt schon gespannt und freuen uns auf die vielen Gespräche und kreativen Ideen.

INKLUSIV UND DIGITAL

Unser Workshopangebot für Fachkräfte in NRW



In unserer Workshop-Reihe *Inklusiv und digital* haben wir in den vergangenen Jahren regelmäßig spannende Workshops durchgeführt – vor Ort und online. In diesem Frühjahr ging es mit zwei Workshops weiter, die auf großes Interesse stießen und neben der Vermittlung von Fachwissen auch praktische Anregungen lieferten. Aus der Praxis – für die Praxis!

Der erste Workshop mit dem Titel *Digital zusammen! – Smarte Tools für Inklusion* war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Unsere Expertin für digitale Inklusion, Carola Werning von der *tjfbg gGmbH*, präsentierte den Teilnehmenden auf mehreren Endgeräten spannende KI-basierte Tools. Diese Tools, die als geräteintegrierte Funktionen, Apps oder Browseranwendungen verfügbar sind, bieten Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse und ermöglichen inklusives Arbeiten:

- Inhalte in Einfacher Sprache und Vorlesefunktionen unterstützen Teilnehmende, die komplexe Texte nicht verstehen oder nicht lesen können.
- Bildbeschreibungen sind essenziell für blinde Teilnehmende.
- Untertitel und Transkripte für gesprochene Sprache, Videos und Audios bieten Teilnehmenden mit Hörbehinderungen Zugang zu den Inhalten.

Während des Workshops konnten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen einbringen und sich in einen praxisnahen Austausch mit der Referentin begeben.

Der zweite Workshop *Swipe Right – Jugendliche, digitale Sexualität und Inklusion* richtete sich an Fachkräfte der Jugendarbeit, die das Thema Sexualität im digitalen Zeitalter ansprechen möchten. In einer zunehmend digitalisierten Welt spielt das Internet eine zentrale Rolle bei der Entdeckung der eigenen Sexualität. Der Workshop behandelte grundlegende Konzepte der Sexualität, die Bedeutung des Internets in diesem Kontext sowie Aspekte von Sicherheit und Datenschutz. Ein besonderes Augenmerk lag auf der sogenannten Pornografiekompetenz, also der Fähigkeit, kritisch und reflektiert mit online verfügbaren pornografischen Inhalten umzugehen.

Das Hauptziel des Workshops bestand darin, den Fachkräften das notwendige Wissen und die Werkzeuge zu vermitteln, um Jugendliche auf ihrer Reise zur Entdeckung ihrer Sexualität sicher und verantwortungsbewusst zu begleiten. Hierbei schuf die Referentin, Dr. Jessica Szczuka, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen, einen respektvollen Raum für offene Diskussionen, in dem die Teilnehmenden ermutigt wurden, ihre Fragen und Anliegen zu äußern.

Auch in der zweiten Jahreshälfte geht es mit unserem Workshop-Angebot *Inklusiv und digital* weiter. Jetzt die nimm!-News abonnieren und über unsere Angebote zur Inklusiven Jugendmedienarbeit informiert bleiben!

www.nimm-akademie.nrw/newsletter

KREATIV VOR ORT: NIMM!-JUGEND- WORKSHOPS IN NRW

Technik und Teilhabe in acht spannenden Workshops

Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartner*innen konnten auch in den vergangenen Monaten wieder inklusive Angebote für Jugendliche vor Ort umgesetzt werden. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, insbesondere den engagierten Jugendlichen, die mit ihrer Kreativität und Begeisterung die Workshops zu einem Erfolg gemacht haben.

Insgesamt wurden acht inklusive Jugend-Medien-Workshops an verschiedenen Standorten in NRW durchgeführt. Diese Workshops boten nicht nur eine Plattform für gemeinsames Lernen und kreativen Austausch, sondern förderten auch die digitale Kompetenz und Medienbildung der Teilnehmenden. Alle medialen Produkte der Jugendlichen wurden von uns barrierefrei auf unserer Jugendplattform deine.inklusive-medienarbeit.de veröffentlicht.

Die Berichte über die Jugend-Workshops wurden darüber hinaus als Inspiration für andere Fachkräfte auf unserem Blog unter www.inklusive-medienarbeit.de/aus-der-praxis veröffentlicht, um das Konzept der Inklusiven Medienarbeit weiter zu verbreiten und den Austausch unter Fachleuten zu fördern.

Diese spannenden Workshops fanden statt:

■ **Coding & Making in Köln:** Während einer Medienwoche lernten Jugendliche die Grundlagen des Programmierens und setzten praktische

Projekte um, darunter ein Bananenklavier und riesige Gaming Controller.

■ **Erwecke dein Märchen zum Leben im inklusiven Ferienprogramm:** Mädchen im Alter von 12 bis 19 Jahren erstellten interaktive digitale Märchen und erhielten Einblicke in Programmierung und digitales Storytelling.

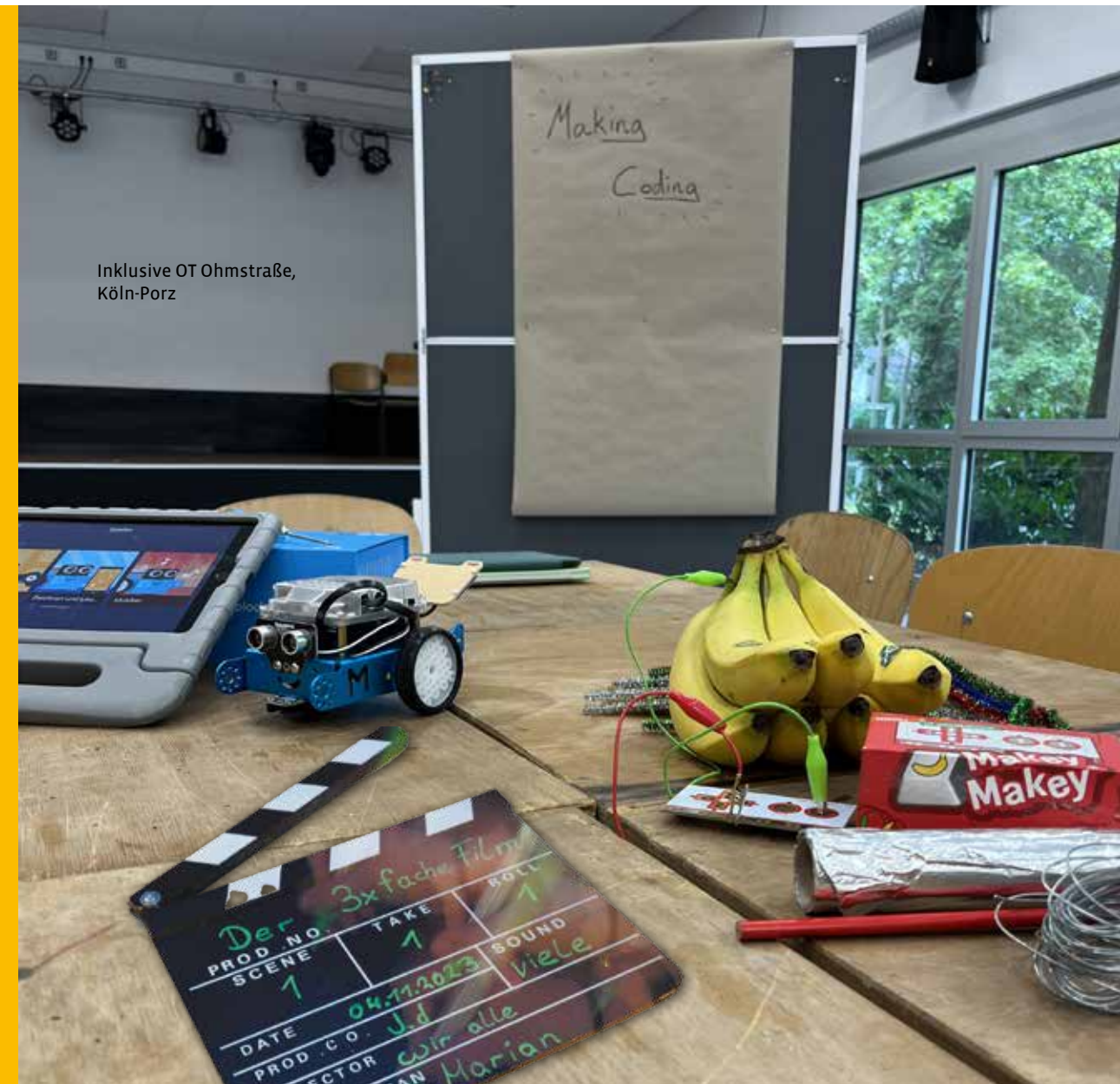
■ **Filmprojekt:** Licht und Schatten in Köln: Jugendliche entwickelten ein aktionsreiches Drehbuch und produzierten einen fesselnden Schattenkrimi, der ihre kreative Zusammenarbeit eindrucksvoll demonstrierte.

■ **Gamingprojekt:** Verdeckte Ermittlerinnen in Köln: Eine Gruppe Jugendlicher entwickelte ein eigenes Gesellschaftsspiel. Die Spielanleitung wurde als Video aufbereitet.

■ **Hörspielprojekt im Mädchentreff in Düsseldorf:** Mädchen im Alter von 12 bis 19 Jahren erstellten beeindruckende, bildunterstützte Hörspiele und erhielten dabei individuelle Betreuung für eine aktive Teilnahme.

■ **Coding, Roboter und Kreativität in Bonn:** Jugendliche entdeckten die Welt des Codings und der Robotik und setzten faszinierende Projekte um, die ihre technischen Fähigkeiten erweiterten.

■ **Filmprojekt:** Digitale Barrierefreiheit in Dortmund: Teilnehmende lernten den Umgang mit digitalen Geräten und produzierten einen Kurzfilm, der auf die Bedeutung der digitalen Inklusion aufmerksam macht.



Inklusive OT Ohmstraße,
Köln-Porz

■ **App-Mix in Bonn:** Jugendliche probierten verschiedene Film-Apps aus und integrierten ihre Ergebnisse in ein interaktives Buch, was ihre kreativen Fähigkeiten förderte und ihnen wertvolle Erfahrungen im Bereich Filmproduktion verschaffte.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft weitere inklusive Angebote zu realisieren und damit einen Beitrag zur digitalen Teilhabe und Medienkompetenz von Jugendlichen zu leisten!



Bild: © Vanessa Wobb

➡ Vanessa Wobb

5H FÜR INKLUSION – KI ZUM MITMACHEN!

nimm!-Praxistag in der Inklusiven OT Ohmstraße, Köln-Porz



Bilder: © Harald Richter

Als die neue KI-generierte Kollegin Sonja Inklusia das begeisterte Publikum begrüßt, markiert dies den Auftakt des Praxistages *5h für Inklusion - KI zum Mitmachen!* Unter diesem Motto kamen am Mittwoch, den 19. Juni 2024, Vertreter*innen verschiedener medienpädagogischer Institutionen in Köln zusammen. Das Ziel: sich mit Inklusion in der Jugendmedienarbeit auseinanderzusetzen und praktische Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz (KI) zu sammeln.

Mit dem diesjährigen Praxistag des Netzwerks *Inklusion mit Medien* in der *Inklusiven OT Ohmstraße* in Köln hat die LAG *Lokale Medienarbeit NRW e. V.* erfolgreich an die Auftaktveranstaltung 2022 angeknüpft. „Wir sind sehr glücklich über die vielen Interessierten, die zum Vernetzen und Ausprobieren hierhergekommen sind“, resümierte Dr. Christine Ketzer, Geschäftsführerin der LAG LM. „Besonders erfreulich ist für uns jedoch die engagierte Unterstützung durch die Jugendlichen.“

AUSPROBIEREN ERWÜNSCHT!

Die Jugendlichen standen an diesem Vormittag im Rampenlicht der fünfstündigen Mitmachveranstaltung. In kleinen Workshop-Runden gab Chayenne von der Inklusiven OT eine Einführung ins Programmieren mit Ozobots, und Leo zeigte, wie Filme per *CapCut* und *iMovie* mit verschiedenen Videoeffekten im Handumdrehen für alle zugänglich werden. „In meinem Workshop wollte ich mein Wissen weitergeben und zeigen, dass die Technik allen Jugendlichen Spaß machen kann – unabhängig von einer möglichen Behinderung“, erklärt die 17-jährige Medienexpertin Chayenne.

Ein Ansatz, der bei den Teilnehmenden gut ankam. „Es ist für uns Medienpädagog*innen eine

Pflicht, uns mit KI-Themen auseinanderzusetzen“, begründete Sabine Hünninger vom Projekt *Digi-Bike* der Caritas ihren Besuch. „Ich wollte lernen, welche Tools mir zur Verfügung stehen, um die Jugendlichen in Workshops zu unterstützen. Und sie hier direkt ausprobieren zu können, ist das Schöne an solch einem Praxistag.“

Für einen ersten inhaltlichen Einblick sorgte schon am Morgen der Input-Vortrag von Carola Werning von der *Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg)* zu smarten KI-Tools in der Inklusiven Medienarbeit. „In allen Tools, die Teilhabe und barrierefreien Zugang ermöglichen, steckt künstliche Intelligenz.“ Damit gemeint sind Reader in Browsern, um Web-Inhalte für Menschen mit Leseschwierigkeiten und Sebehinderung nutzbar zu machen, (Live-)Untertitel, Diktierfunktionen oder auch das Erkennen und Digitalisieren von Texten. Assistive Technologien gebe es zwar schon lange. Erst durch die KI seien diese aber praxistauglich geworden. „Auch wenn viele dieser Tools nicht für Menschen mit Behinderung erfunden wurden, helfen sie sehr. Sie sind schneller, und ihre Fehlerquote ist geringer“, so die Berlinerin.

NETZWERKEN UND UNTERSTÜTZEN

Zum Abschluss erhielten die Teilnehmenden bei einem Kaffee nochmals die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich untereinander zu vernetzen. Das Netzwerk *Inklusion mit Medien (nimm!)* versteht sich als Ort der gegenseitigen Unterstützung. Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW werden dabei unterstützt, Medienprojekte – ob digital oder in Präsenz – für alle durchzuführen. *nimm!* gibt es bereits seit 2013.

25-JAHR-FEIER VON KANAL 21

Die LAG LM zu Besuch beim Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V.



Anlässlich des 25. Gründungsjubiläums des *Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V.* am 29. Oktober 2023 wurde am 18. Januar 2024 zur großen Geburtstagsfeier im Studio des *Kanal 21* eingeladen. Auch das Team der LAG LM hat eine Einladung erhalten und sie mit Freude angenommen.

Stellvertretend für das gesamte Team machte sich Rebecca Hipp am Morgen des 18. Januar auf den Weg nach Bielefeld. Am Vormittag führte Geschäftsführer Dirk Rehlmeier Rebecca durch die Räumlichkeiten, zeigte ihr die Studios und erzählte ihr von der Arbeit, die in den letzten Jahren hier vollbracht worden ist. Während der Führung hörte man aus allen Ecken aufgeregte Stimmen und bemerkte die Anspannung, die in der Luft lag. Alle Mitarbeitenden – Hauptamtliche, Auszubildende, Praktikant*innen und Ehrenamtliche – liefen aufgeregt durch die Gänge und bereiteten emsig die TV-Aufzeichnung des Programms zur 25-Jahr-Feier vor: Bühnenbild mit Requisiten ausstatten und dekorieren, Kameras aufstellen und ausrichten, Laufpläne drucken, Ausleuchtung prüfen, Mikrofone testen, Aufgaben verteilen.

Nach der Mittagspause brachte man Rebecca in das etwas kleinere Studio in der ersten Etage. Dort wurde sie verkabelt und beantwortete mit Blick in die Kamera drei Fragen der Moderatorin zur Zusammenarbeit mit dem Kanal 21. Der Clip wurde später zusammen mit anderen Interviews, die im Verlauf des Nachmittags gefilmt wurden, bei Social Media veröffentlicht.

Unten im großen Fernsehstudio startete gleichzeitig der Probedurchlauf, bei dem ein paar Dinge noch nicht ganz glatt liefen. Aber wie sagt man so schön im Fernsehen und im Theater? Läuft die Generalprobe nicht so gut, wird die Show später umso besser. Und so war es dann auch!

DIE SHOW BEGINNT

Ab 15:30 Uhr kamen die weiteren geladenen Gäste und Weggefährten und wurden mit Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Begleitung durch Vito „Boogieman“ Becker empfangen. Dann begann die Aufzeichnung des Bühnenprogramms. Moderatorin



Julia Ures begrüßte die Anwesenden herzlich und leitete durch die Veranstaltung. Zur Einstimmung wurde ein kurzer Film über die Vereinsgründung und die Geschichte des Kanals gezeigt. Ausschnitte aus den letzten 25 Jahren Berichterstattung, Talkrunden und weiteren Formaten wurden durch Interviewsequenzen mit Mitarbeitenden ergänzt.

Danach startete die Reise durch die verschiedenen Arbeitsbereiche des *Kanal 21*: von Medienpädagogik über Soziokultur bis hin zur Partizipation, Integration und Inklusion. Auch Arbeiten aus dem Animationsbereich sowie journalistische Filmbeiträge und Projektaktivitäten rund um Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe wurden vorgestellt.

Zu jedem Thema wurde ein kurzer Einspieler gezeigt, der einen ersten Eindruck vermittelte. Anschließend wurden verschiedene Interviewpartner*innen auf die Bühne gebeten, die über ihre persönlichen Erlebnisse berichteten.

Im Rahmen der integrativen Arbeit wurde auch das Projekt *Digital dabei!* vorgestellt, das die LAG LM seit neun Jahren mit dem *Kanal 21* als Partner vor Ort durchführt. Dafür wurden Rebecca und

Younes Nadir (ehemaliger Teilnehmer im Projekt) auf die Bühne gebeten und erzählten von ihren Erfahrungen aus dem Projekt und von der Zusammenarbeit mit dem Kanal.

Am frühen Abend endete der offizielle Teil der Veranstaltung – und somit auch die Aufzeichnung –, doch die Gäste plauderten noch in geselliger Atmosphäre mit dem Team des Kanals weiter. Alle hatten sichtlich Spaß und haben sich sehr über die Einladung, die Feier und vor allem über das 25-jährige Bestehen des *Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V.* gefreut.

Wir bedanken uns herzlich beim *Kanal 21* für die Einladung nach Bielefeld. Es war spannend, hinter die Kulissen zu blicken und die Möglichkeit zu erhalten, über unsere Zusammenarbeit – insbesondere im Projekt *Digital dabei!* – zu berichten. Wir wünschen dem *Kanal 21* alles Gute und freuen uns schon jetzt auf die 50-Jahr-Feier.

INFO

QR-Code scannen und die 25-Jahr-Feier ansehen



NEUE PUBLIKATION: *DIGITAL ZUSAMMEN!*

Eine neue Ausgabe der Reihe *Dabei sein und mitreden!*

Wir leben in einer digitalisierten Welt und sind tagtäglich von digitalen Medien umgeben. Digitalisierung ist eine Chance, die Gesellschaft inklusiver zu gestalten! Infos können z. B. so angeboten werden, dass sie – ohne Verlust – unterschiedlich wahrgenommen werden: Wenn ich nicht hören kann, kann ich alle Infos – auch akustische – sehen. Wenn ich nicht sehen kann, kann ich alle Infos hören – z. B. wie der Menüpunkt heißt, auf den ich klicken muss, damit ich etwas finde. Wenn ich nicht lesen kann, kann ich mir alle Texte vorlesen lassen. Voraussetzung dafür ist digitale Barrierefreiheit.

Wie genau das funktionieren kann, was wir alle dazu beitragen können und wie über das Thema in inklusiven Jugend-Workshops aufgeklärt werden kann, wollen wir in unserer neuen Ausgabe aus der Schriftenreihe *Dabei sein und mitreden!* erläutern.

In einem Interview mit Expertin, Aktivistin und Inkludencerin Natalie Dedreux besprechen wir, was Barrierefreiheit und Inklusion in einer digitalisierten Welt bedeuten und wie ein inklusives Zusammenleben aussehen kann. Im großen Methoden-teil stellen wir niedrigschwellige Projektideen für die praktische Arbeit vor Ort vor.

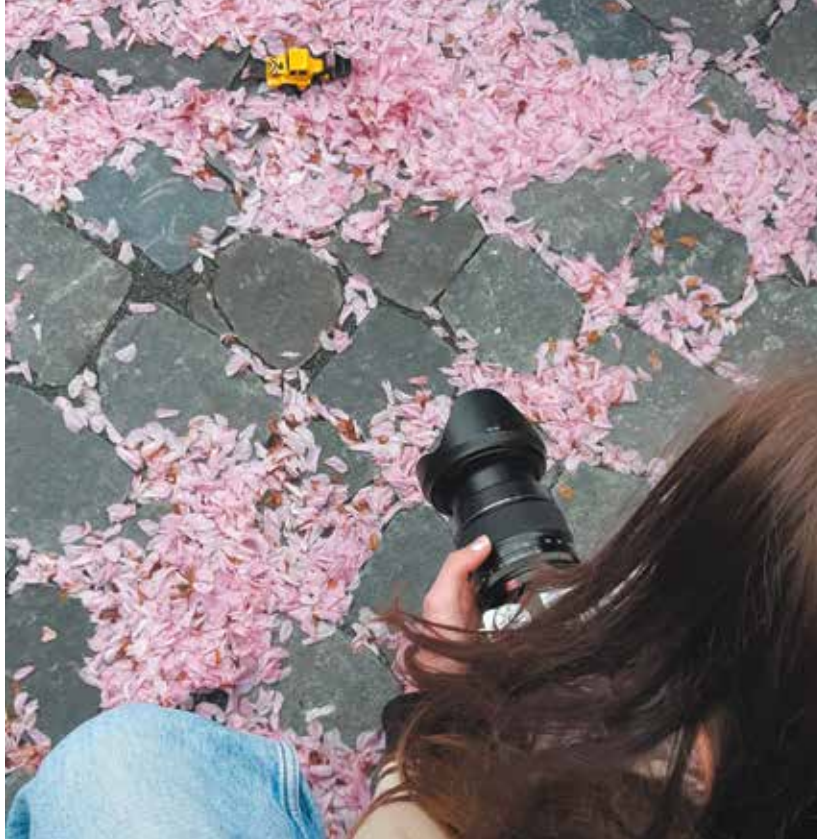
Angereichert wird die Publikation mit einer Checkliste für die Planung und Durchführung von inklusiven Jugend-Workshops sowie mit Definitionen von wichtigen Begriffen rund um das Thema *Digital zusammen* in Einfacher Sprache.

Die neue Ausgabe wird auf unserer Webseite unter www.medienarbeit-nrw.de/angebot/publikationen zur Bestellung und zum kostenlosen Download zu finden sein.

INFO

QR-Code scannen und unsere Schriften zur lokalen Medienarbeit lesen





JUGENDKULTURBÜRO LÜDENSCHIED

Neues LAG-LM-Mitglied stellt sich vor

Wer seid ihr? Worum geht es bei euch?

Das Jugendkulturbüro existiert bereits seit über 20 Jahren in Lüdenschied und befindet sich in Trägerschaft des *Stadtjugendring Lüdenschied e.V.* Unsere Aufgabe ist es, Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren offene außerschulische Angebote zu bieten, die ihnen kulturelle Teilhabe unabhängig von äußeren Faktoren ermöglicht.

Als Akteur der kulturellen Jugendarbeit arbeiten wir oftmals mit den Lüdenschieder Kultur- und Bildungseinrichtungen und vor allem mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in freier wie städtischer Trägerschaft zusammen. Daraus entstehen wertvolle Kooperationen in Bezug auf

räumliche wie personelle Ressourcen und ein guter kollegialer wie inhaltlicher Austausch.

Unser Angebot richtet sich an alle Lüdenschieder Jugendlichen. Wir orientieren uns einerseits mithilfe von partizipativen Ansätzen an den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen, andererseits schaffen wir Angebote, die in der Lüdenschieder Jugendarbeit nicht existent sind oder als Nischen angesehen werden, weil sie lediglich in bestimmten Jugendkulturen relevant sind. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die quartierbezogene Projektarbeit in der Lüdenschieder Altstadt, die sich als Element einer Städtebauförderung auf die Jugendarbeit vor Ort fokussieren soll.

Was macht ihr konkret?

Unser Fokus liegt darauf, Angebote, Workshops und Veranstaltungen im Bereich der kulturellen Jugendarbeit zu schaffen. Eine breite Methoden- und Angebotsvielfalt ästhetisch-künstlerischer Ausdrucksformen sowie ein niedrigschwelliger Ansatz sind uns wichtig.

Der kreative Umgang mit Medien ist bei unserer Zielgruppe ein beliebter Schwerpunkt, den wir mit unterschiedlichen Ansätzen oder Methoden regelmäßig in Form von Workshops oder Projekten anbieten. Darunter fallen Film- und Foto-Workshops sowie Angebote im Bereich Making & Coding. Auch bei anderen Projekten versuchen wir, die Digitalisierung der jugendlichen Lebenswelt zu berücksichtigen und auf Trends einzugehen, beispielsweise in den sozialen Medien oder aus dem Bereich der Popkultur. Obwohl die Mehrheit unserer Angebote im Workshop-Format stattfindet, organisieren wir zusammen mit anderen Jugendeinrichtungen ein- bis zweimal im Jahr größere Veranstaltungen im öffentlichen Raum, z. B. ein Open-Air-Kino, oder nehmen am landesweiten Event *nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur* teil.

Außerdem werden in den Ferien regelmäßig Ausflüge in kulturelle Einrichtungen angeboten, die für die Zielgruppe interessante Ausstellungen bieten, oder wir organisieren internationale Jugendbegegnungen mit den Partnerstädten von Lüdenschied. Ziel ist immer die Schaffung kultureller Teilhabe oder eines kulturellen Austauschs mit möglichst geringer Hemmschwelle und einer Ver-

knüpfung mit freizeitpädagogischen Aktivitäten.

Seit einiger Zeit ist die Nachfrage nach Beteiligungsformaten und Gruppen, die über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten, gestiegen. So haben wir eine Gruppe von 12–15-Jährigen, die regelmäßig unter unserer Anleitung Mottopartys organisieren und durchführen, aber auch eine queere Jugendgruppe, die die Ausrichtung ihrer Angebote relativ eigenständig bestimmt. Des Weiteren unterstützt das Jugendkulturbüro Jugendgruppen bei der Umsetzung eigener Projekte und kann diese mit finanziellen Zuschüssen fördern.

Wo seht ihr Möglichkeiten der Kooperation in unserem Netzwerk?

Durch den Austausch mit der LAG LM, aber auch mit Kolleg*innen, beispielsweise bei den angebotenen Veranstaltungen, erhoffen wir uns inspirierende neue Ansätze für die Entwicklung von Angeboten im Bereich der kreativen Auseinandersetzung mit Medien und vor allem im Bereich der Inklusiven Medienarbeit. Gern möchten wir unser persönliches wie fachliches Netzwerk ausbauen und erweitern, und wir hoffen auf Kontakte zu potenziellen Referent*innen und auf Informationen zu entsprechenden Fördermitteln.

Gerade Inklusion ist für uns ein wichtiges Thema, das wir gern weiter in unserer Arbeit fokussieren möchten und das in unser Medienkonzept mit einfließen soll. Bislang bieten wir nur wenig explizit inklusiv ausgeschriebene Workshops an, auch wenn regelmäßig Jugendliche mit Behinderung teilnehmen. Für die eigene fachliche Fortbildung sowie die Möglichkeiten kompetenter Beratung bei der Konzeption von Angeboten sehen wir als Mitglied der LAG LM positiv auf die kommenden Jahre.

KONTAKT

Julia Wilksen, Fachreferentin kulturelle Jugendarbeit/Jugendkulturbüro Lüdenschied
www.sjr-luedenschied.de/jugendkulturbuero





TEAMZUWACHS BEI DER LAG LM

Vorstellung von Richard Krings

Seit April dieses Jahres unterstützt Richard Krings das Team der *LAG Lokale Medienarbeit NRW*. Nach seinem Studium der Philosophie und Musikwissenschaft gründete er zunächst zusammen mit zwei Mitgründer*innen ein Modeunternehmen, in dem er Kindern und Jugendlichen einen bewussten Umgang mit Mode und nachhaltige Produktionstechniken näherbrachte.

Die Arbeit mit jungen Menschen bereitete ihm so viel Spaß, dass er zusätzlich ein Musikprojekt in einem Jugendzentrum leitete, in dem Jugendliche ihre eigenen Songs schreiben und aufnehmen konnten.

Im Jahr 2021 trat Richard dann eine Stelle bei *PIKSL* in Düsseldorf an, bei der er zusammen mit einem inklusiven Team eine barrierefreie Lernplattform für Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelte. In dieser Zeit wurde ihm die Bedeutung von digitaler Teilhabe bewusst, und er fasste den Entschluss, sich in seiner künftigen Arbeit ebenfalls dieser Thematik zu widmen.

Wir freuen uns, dass wir mit Richard ein neues Teammitglied gefunden haben, das sich nicht nur mit der Philosophie unseres Vereins identifizieren kann, sondern sich auch hervorragend als Leitung unseres neuen Projekts *Status: inklusiv!* eignet. Mehr zu diesem von Aktion Mensch geförderten Projekt lesen Sie auf Seite 5. Herzlich willkommen, Richard!

PROJEKTE-PLUS

Methoden downloaden und einfach machen!

Inklusions-Scouts und Netzwerkmitglieder aus den Kompetenzzentren für Inklusive Medienarbeit haben in den

vergangenen Jahren spannende Projektideen als Methodenkarten ausgearbeitet und geben Tipps für die Arbeit in inklusiven

Settings. In diesem Jahr ergänzen wir die Publikation um zwei neue Karten aus dem Themenbereich sexuelle Bildung.

METHODENKARTE: PARTIZIPATIV UND INKLUSIV GEDACHT!

Sexuelle Bildung – dazu gehört z. B. die Auseinandersetzung mit Themen wie sexuelle Orientierung, Liebe, Sexualität, Partner*innenschaft, Körpervielfalt und Selbstbestimmung. Wie kann man mit Jugendlichen diese Inhalte besprechen, ihre individuellen Unsicherheiten aufgreifen und dabei ihr Wissen erweitern? Und



„Sexuelle Bildung ist ein Menschenrecht! Da sie wichtig für die Entwicklung junger Menschen ist, sollte sie immer inklusiv gedacht werden. In diesem Workshop ist ausreichend Raum und Zeit, um auf individuelle Fragen einzugehen und mit allen Teilnehmenden ein Grundwissen zu verschiedenen Themen zu erarbeiten.“

vor allem: Wie können alle Jugendlichen miteinbezogen werden, auch wenn sie eine Behinderung oder Lernschwierigkeiten haben? Diesen Fragen stellte sich Inklusions-

Scout und Vorstandsmitglied der *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.*, Bianca Riling. Sie entwickelte die Karte *Sexuelle Bildung: Partizipativ und inklusiv gedacht!*

METHODENKARTE: MEINE ZUKUNFT IN BILDERN

„Das Ziel dieser Methode ist es, mit allen Teilnehmenden über ihre Zukunft zu sprechen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich kreativ mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Die Gespräche schaffen nicht nur einen Raum für individuelle Perspektiven, sondern regen auch das Verständnis für vielfältige Lebenswege und -ziele an. Durch kreative Ausdrucksformen, wie bildhafte Darstellungen, können



„Sich mit den eigenen Wünschen für die Zukunft auseinanderzusetzen ist für alle Jugendlichen wichtig – vor allem aber für diejenigen, die eine Behinderung haben. Denn gerade Jugendliche mit Behinderung werden oft gar nicht nach ihrer Perspektive gefragt, ihr Weg scheint vorgezeichnet.“

die Teilnehmenden ihre Gedanken und Träume konkretisieren, was zu einer stärkeren Identitätsbildung beiträgt. Zudem eröffnet diese Herangehensweise Chancen für einen offenen Dialog über wichtige Themen wie Sexualität, Diversität und persönliche Ziele. Die Teilnehmenden werden so ermutigt, sich

selbstbewusst in die Gestaltung ihrer Zukunft einzubringen.“ So die Einschätzung von Melanie Leusch aus der *Inklusiven OT Ohmstraße* in Köln-Porz. Sie ist Inklusions-Scout und Autorin unserer neuen Projekte-Plus Karte *Sexuelle Bildung: Meine Zukunft in Bildern*

Diese und alle weiteren Methodenkarten finden sich als kostenloser Download und als barrierefreie Webansicht unter www.inklusive-medienarbeit.de/projekte-plus



Jugendforum NRW auf der gamescom

21. bis 25. August 2024

Messe Köln

Auch in diesem Jahr findet das Jugendforum NRW auf der weltweit größten Messe für Computer- und Videospiele, der gamescom, statt. Die LAG Lokale Medienarbeit NRW freut sich wieder dabei zu sein und Einblicke in die (Inklusive) Medienarbeit zu bieten. Wir freuen uns auf zahlreiche Besuchende.

SpaceBase 24 – Das inklusive Jugend-Medien-Festival

14. September 2024

Das Haus – die OT, Neuss

Wir verwandeln das Jugendzentrum in eine Raumstation mit allem, was dazugehört – von Laborräumen über die Bordkantine bis zur Kommandozentrale. Das Ziel: der Planet Inkludia. Ein Ort, an dem alle Menschen gleichberechtigt leben. Wir laden 80 junge Menschen von 12 bis 26 Jahren aus ganz NRW herzlich ein sich an Aktions- und Mitmachständen spannenden Aufgaben zu stellen und ihre eigenen kreativen Ideen zu gestalten. Anmeldungen sind ab sofort über die Kanäle der LAG LM möglich. Mehr Infos unter www.medienarbeit-nrw.de/projekte

Mitgliederversammlung und 45-Jahr-Feier der LAG LM

13. November 2024, 12:00 Uhr

Duisburg

Wir laden herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung des LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. ein. Gemeinsam blicken wir auf das Jahr 2024 zurück und besprechen die nächsten Schritte und Pläne für 2025. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit unseren Mitgliedern. Die offizielle Einladung mit Informationen zur Anmeldung und Tagesordnung folgen in Kürze.

GMK-Forum

15. bis 17. November 2024

Rostock

Das 41. Forum Kommunikationskultur findet in Rostock statt. Mit dem Thema *Zwischen Kunst und Künstlichkeit – Transformation durch kulturelle und politische Medienbildung gestalten* zeigt und diskutiert das Forum, wie Kritikfähigkeit, Partizipation, demokratische Teilhabe durch kreative und ästhetische Bildung angeregt und ermöglicht werden können. Anmeldungen unter: www.gmk-net.de/veranstaltungen/41-forum-kommunikationskultur-2024/

Anzeigen und Beilagen in der

interaktiv

Veranstaltungen,
Workshops oder Projekte
einem breiten Fachpublikum in
NRW bekannt machen?
Mit einer Anzeige in
der interaktiv ist das möglich.
Zu den Mediadaten



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM)
Hedwigstraße 30-32 · 47058 Duisburg · Tel. 0203 418676-80 (Zentrale)
info@medienarbeit-nrw.de · www.medienarbeit-nrw.de

Auflage: 400

Vi.S.d.P.: Dr. Christine Ketzer

Redaktion: Rebecca Hipp, Dr. Christine Ketzer, Lidia Focke,
Richard Krings

Korrektur: Irina Ditter

Illustrationen: Maria Steinmetz

Layout: Alessandro Riggio

Druckerei: Druckhaus Süd, Köln

Kosten: Jahresabonnement 5,00 Euro, Einzelnummer 3,00 Euro

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



DIGITALDABEI!8.0

JUNGE GEFLÜCHTETE PARTIZIPIEREN
DURCH AKTIVE MEDIENARBEIT



METHODISCHE ANSÄTZE, BEST PRACTICE
UND ERFAHRUNGSBERICHTE
AUS 8 JAHREN PROJEKTARBEIT

2023



Weitere Informationen auf www.medienarbeit-nrw.de

SPACE BASE 24

DAS INKLUSIVE JUGEND-MEDIEN-FESTIVAL

14.09.2024
11-17 UHR

DAS HAUS - DIE OT
Inklusive Jugendeinrichtung
Hamtorwall 18 – 41460 Neuss

AUSPROBIEREN UND MITMACHEN:
ROBOTIK, ESCAPE ROOM, GAMES UND MEHR
BEGIB DICH AUF DIE MISSION UND
GEWINNE TOLLE PREISE!

FÜR ALLE
VON 12 BIS 26 JAHRE

Ein Projekt der

LAGLM
Lokale Medienarbeit NRW e.V.

gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Anmeldung und Infos

